

JAHRES- BERICHT 2018

INHALT

Was ist eigentlich Multifamilientherapie?	02
Ambulante Arbeit im GUH	03
Mini Fußball-WM	03
Ferienprojekte 2018	03
Partizipation – selbst wirksam werden	04

ÜBER UNS

Im Gerhard-Uhlhorn-Haus werden 56 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren aus der Region Osnabrück in 7 Tagesgruppen (sechs davon in Osnabrück, eine in Belm) unterstützt und gefördert. Auf der Basis einer systemischen Haltung findet eine enge Kooperation mit den Familien statt. Die Feststellung des Bedarfs und die Finanzierung erfolgen durch das zuständige Jugendamt auf der Grundlage des § 32 SGB VII, ggf. auch § 35a SGB VIII.

Bei Bedarf kann die teilstationäre, pädagogisch-therapeutische Arbeit mit ambulanten Hilfen kombiniert werden.

Miteinander geht es besser



Gruppenübergreifender Dienst und Leitung des Gerhard-Uhlhorn-Hauses v.l.: Maren Timmer, Daniel Bergmann, Simone Rademacher, Petra Kütemann, Gerhard Not-Debbeler, Anne van den Berg

Das Gerhard-Uhlhorn-Haus (GUH) blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2018, dass aber auch gekennzeichnet war von einigen personellen Veränderungen. Im Mai 2018 konnten wir unsere Gruppe 3 wieder eröffnen, die wir eineinhalb Jahre zuvor wegen fehlender Anfragen geschlossen hatten. Mit der Weiterentwicklung der Partizipation im GUH und der Einführung der Multifamilientherapie in unsere Arbeit standen zwei interessante und bereichernde Themen auf unserer Agenda.

Nach über 20 Jahren im GUH ist Frau Schwibbe-Wiegand in den Ruhestand gegangen und wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken für das große Engagement und die hohe Fachlichkeit, mit der sie unsere Arbeit geprägt hat. Im Mai hat die Diplom-Psychologin Maren Timmer ihre Nachfolge im Gruppenübergreifenden Dienst angetreten. Ebenfalls neu im Gruppenübergreifenden Dienst ist Daniel Bergmann, der zuvor im Gruppendienst in unserer Jugendlichen-Gruppe tätig war.

Die Anfragesituation machte es Anfang letzten Jahres notwendig, dass wir unsere 2016 geschlossene Gruppe 3 im Mai wieder eröffneten, um den Anfragen einigermaßen zeitnah gerecht werden zu können. Mit zunächst sechs Plätzen starteten wir in den alten, aber neu renovierten Räumen,

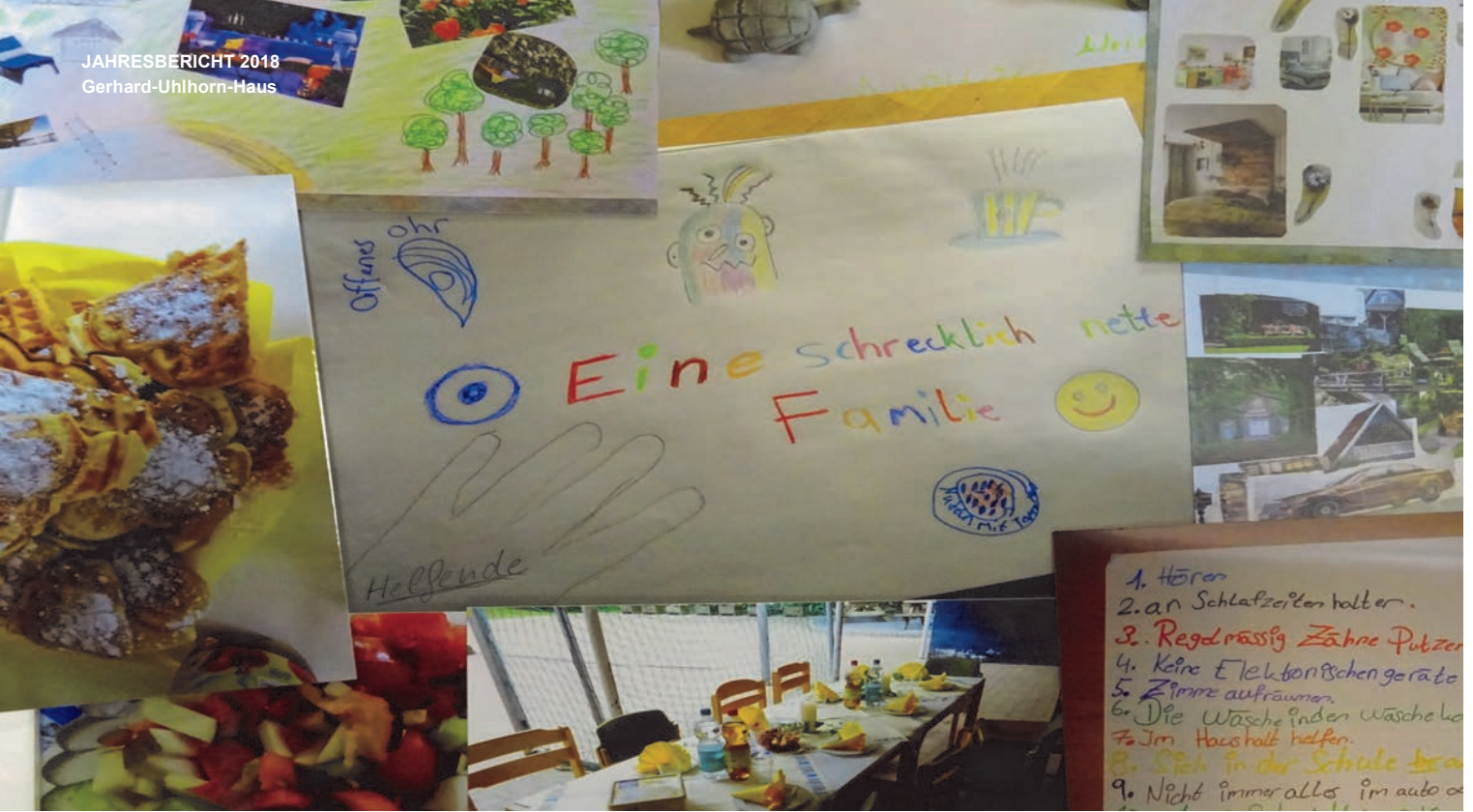
die nun wieder mit der gewohnten Lebendigkeit gefüllt sind.

Als besondere Ereignisse im Verlauf des Jahres ist zunächst unser Fußballturnier zu nennen, das auf Wunsch und Beschluss der Hauskonferenz zustande kam und gemeinsam von den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden organisiert wurde. Der alljährliche „Hausausflug“ führte uns im letzten Jahr, ebenfalls auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen, ins Kino und bescherte uns danach einen lebendigen Spielenachmittag. Darauf folgte als nächstes Highlight unser Sommerfest mit dem Thema „Das GUH macht Urlaub“.

Die Ferienfahrten stellen jedes Jahr einen mit viel Aufregung und Vorfreude versehenen Höhepunkt unserer Arbeit dar, der darüber hinaus gruppenspezifisch eine enorme Bedeutung hat. Mit der Durchführung einer Familienfahrt ging eine Gruppe im letzten Jahr neue Wege. Die Weihnachtsfeiern, die jeweils den Jahresabschluss der Gruppen bilden, wurden wie immer bereichert durch die Bürgerstiftung Osnabrück, bei der wir uns an dieser Stelle besonders bedanken möchten.

Herzliche Grüße

Gerhard Not-Debbeler
Geschäftsbereichsleitung
Gerhard-Uhlhorn-Haus



Was ist eigentlich Multifamilientherapie?

Kommentare von Kindern und Eltern:

P.: „Du hast mir den privaten Termin am Montag Abend verdorben, aber das macht nichts, ich bin sowieso viel lieber bei euch. Endlich darf ich mitmachen.“

L.: „Da kommen die Eltern und dann sprechen die miteinander, aber auch mit den Kindern, und dann spielen wir was, und dann sprechen wir wieder, und dann spielen wir wieder. Essen können wir da auch oder wir kochen oder backen was. Das ist gut.“

C.: „Ich bin da schon gerne. Das mit dem Ei werfen möchte ich nochmal machen und ich möchte da gerne mal verstecken draußen spielen.“

Wie findest Du MFT? - D.: „Gut!“ –
Was findest Du besonders gut? –
D.: „Spielen!“

L.: „MFT ist toll, weil man hat da viel Spaß und da kann man auch über die Sachen, die gerade zuhause sind, reden. Und dann liegt einem nix mehr auf dem Herzen.“

Y.: „Macht Spaß! Das hat mir und Mama geholfen! Da haben wir gut zusammen gearbeitet.“

Frau G, nachdem sie einige Eltern und Kinder am Abend vermisst: „Gut, dass alle beim nächsten Mal wieder da sind. Ist ja doch ein bisschen wie Familie.“

Multifamilientherapie (MFT) ist eine Methode, die auf der Überzeugung basiert, dass Familien fähig sind, eigene Lösungen für Probleme zu entwickeln und umzusetzen.

Dazu bedarf es eines unterstützenden Kontextes, in dem solche Lern- und Handlungsprozesse angeregt und erprobt werden können. Diese Rahmenbedingungen werden von den Trainer/-innen gestaltet, die für den Raum, die benötigten Materialien etc. sorgen, die Prozesse werden jedoch von den Familien getragen.

MFT verbindet auf systemischer Grundlage kreative und handlungsorientierte familientherapeutische Interventionen mit einem Gruppenkontext, in dem Familien zusammenkommen und zu bestimmten Themen und Problemen gemeinsam lösungsorientiert arbeiten können. Diese Form der Zusammenarbeit nutzen wir seit Anfang des Jahres 2018 zusätzlich zu der üblichen, intensiven Eltern- und Familienarbeit, die auch von den Kindern und Eltern nach wie vor angefragt wird.

Im GUH haben sich dazu zurzeit vier Gruppen gebildet, die mit den Familien und jeweils zwei bis drei Trainer/-innen ca. einmal im Monat zusammenkommen. Themen sind z. B. die unterschiedlichen Bedürfnisse, Problemstellungen, Interaktions- sowie Kommunikationsmuster, Kompetenzen und Ressourcen in den Familien. Anhand verschiedenster Übungen

erarbeiten sich die Familien ihr Thema und nehmen am Ende ihre eigenen Lösungen mit nach Hause. MFT baut auf die Eigendynamik der Gruppe und vertraut auf die Wirkung als Impuls weit über das eigentliche Treffen der Familien hinaus.

Als Zielgruppen sehen wir die Familien, die erzieherische Hilfen in Anspruch nehmen und die sich zum Teil aufgrund der vorhandenen Problematiken sozial isoliert fühlen.

Diese Isolation aufzuheben, sich gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsam Spaß zu haben, Zeit mit den Kindern zu verbringen und zu merken, dass man nicht allein ist, ist dabei schon ein Ziel.

Sich gegenseitig zu **Beobachten**, sich anders **Wahrzunehmen**, das Gesehene zu **Bewerten**, mit anderen abzugleichen und **Veränderungen** lösungsorientiert zu überlegen und zu **Aktivieren**, ist unter anderem eine Methode.

Seit Januar 2018 bilden sich 24 Mitarbeiter/-innen der Evangelischen Jugendhilfe in der MFT weiter und werden im Februar 2019 die Weiterbildung als MFT Trainer/-innen abschließen.

Literatur: Eia Asen, Michael Scholz: Praxis der Multifamilientherapie; ISBN 978-3-89670-822-9

Ambulante Arbeit im GUH

Die Unterstützung für die von uns betreuten Kinder und ihre Familien stärker zu individualisieren und somit passgenauer gestalten zu können, ist uns schon seit längerem ein Anliegen. Mit Petra Kütemann und Daniel Bergmann haben wir nun zwei Mitarbeitende im Gerhard-Uhlhorn-Haus, die neben ihrer Tätigkeit im Gruppenübergreifenden Dienst ambulante Unterstützungsangebote für Kinder und Familien erbringen und/oder konzipieren und koordinieren.

Manchmal liegen in Familien derart komplexe Probleme vor, dass zeitgleiche Hilfen notwendig sind...

Manchmal benötigen Familien sofortige Unterstützung, noch bevor ein Platz in der Tagesgruppe frei wird...

Manchmal sind die schulischen Schwierigkeiten eines Kindes so groß, dass ein Integrationshelfer nicht ausreicht...

Manchmal erscheint es fachlich sinnvoll, in Anschlussmaßnahmen personelle Kontinuität zu garantieren...

Seit 2018 bieten wir für diese und weitere Problemlagen Hilfen aus einer Hand an.

Erfolgreich umgesetzt wurden und werden bislang ambulante Vor- und Nachbetreuungen im Rahmen einer EZB, bzw. SPFH sowie parallele Maßnahmen von Tagesgruppenbetreuung und SPFH. Hierbei ist es unser Bestreben, für personelle Kontinuität zu sorgen, so dass Kindern und Eltern auch bei wechselnden Hilfemaßnahmen ein vertrauter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Diese fließenden Übergänge erleichtern unserer Erfahrung nach die Akzeptanz der Unterstützung und führen zu einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Klienten und Fachkräften.

Ein weiterer Schwerpunkt der ambulanten Arbeit liegt auf Schulbegleitungen, die von den Beteiligten als unterstützende und große Entlastung erlebt werden. Durch die enge Verzahnung aller Akteure (Kind, Elternhaus, Schule, Tagesgruppe) kann zeitnah und pädagogisch abgestimmt auf auftretende Schwierigkeiten reagiert werden. Im Rahmen der sich zunehmend durchsetzenden Inklusion scheinen sowohl Schule als Institution, als auch die betroffenen Kinder und ihre Familien vermehrt auf fachliche Unterstützung durch Jugendhilfe angewiesen zu sein.

Mini Fußball-WM

Auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen fand am 27.06.2018 eine Mini Fußball-WM im GUH statt. Die Kinder brachten sich im Vorfeld des Turniers begeistert in die Planung und Organisation ein. So war es ihnen wichtig, möglichst faire Mannschaften zu bilden, den Spielplan mitzugestalten, sowie Ideen für Catering und das Rahmenprogramm umsetzen zu können. Genauer wurde einige Tage vorher in einem für die Kinder öffentlichen Losverfahren ermittelt, wer mit wem in einem Team spielte und wer welches Land vertreten durfte. So kam es zu altersgemischten Spielen zwischen Frankreich, Dänemark, Russland und Deutschland. Nach sehr engagiert, aber größtenteils fair geführten Duellen konnte sich am Ende Dänemark über den Turniersieg freuen, wobei auch die anderen Länder mit viel Spielfreude, Einsatzwillen und durch hohen Teamgeist überzeugen konnten. Alle Kinder und Jugendlichen freuten sich im Anschluss an die Siegerehrung über einen Pokal und eine Urkunde für jeden, der mitspielte. Geschmückt und aufgelockert wurde das Turnier durch eine Cheerleadergruppe, die extra für diesen Anlass einige Tänze einstudiert hatte. Abgerundet wurde der Tag durch ein 'Public

Viewing' des Spiels der deutschen Mannschaft gegen Südkorea, welches bekanntlich zum Ausscheiden der deutschen Mannschaft führte. Dieses konnte am Ende allerdings keinem wirklich die Laune vermiesen, da danach alle zwar erschöpft, aber mit vielen positiven Erinnerungen an die eigene WM, in die tags darauf beginnenden Sommerferien starten konnten.



Nicht alle konnten an dem Tag so jubeln

Projekt Kochen und Backen



Projekt Holzwerkstatt



Ferienprojekte 2018

Jedes Jahr finden am Ende der Sommerferien die sog. Projekttagge im Gerhard-Uhlhorn-Haus statt. Für eine Woche sind die Gruppenverbände aufgehoben und die Kinder und Jugendlichen können sich bestimmten Projekten zuordnen. Themen für diese Projekte werden zuvor von den Kindern und Jugendlichen vorge schlagen und von Mitarbeitenden inhaltlich vorbereitet. Im Rahmen einer Projektvorstellung werden die Ideen anschaulich präsentiert und jedes Kind und jeder Jugendliche kann sich mit einem Erst- und einem Alternativwunsch einem Projekt zuordnen. Diese bunte Mischung aus Kindern und Mitarbeiter/-innen, die ansonsten nicht direkt miteinander zu tun haben, sorgt immer wieder für neue Anregungen und Impulse.

UNSERE ANGEBOTE

6 altershomogene Tagesgruppen in Osnabrück

Eine dezentrale Tagesgruppe in Belm

Flexibler Betreuungsumfang

Möglichkeit der Kombination von ambulanten und teilstationären Hilfen

Nachbetreuung, ambulante Anschlussmaßnahmen

Logopädie und Ergotherapie in der Einrichtung

Multifamilientherapie-Gruppen

Video-Home-Training

KONTAKT

Gerhard-Uhlhorn-Haus

Zum Schlehenbusch 4a
49076 Osnabrück
Telefon 0541 66904-0
Telefax 0541 66904-23
E-Mail guh@diakonie-os.de

Eine Einrichtung der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH

www.diakonie-os.de



Familienfahrt zum Alfsee in den Herbstferien 2018

Partizipation – selbst wirksam werden

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und zu unterstützen. Für Kinder und Jugendliche ist das Erleben von Beteiligung, die Anerkennung und Berücksichtigung ihrer Wünsche und Ideen sowie die Wertschätzung ihrer Fähigkeiten und ihres Engagements im Gruppenalltag von hoher Relevanz bezüglich ihres Selbstwertgefühls und damit verbunden ihrer psychischen Gesundheit. Tagesgruppen stellen Schonräume dar zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen, bieten Lernfelder für Problemlösestrategien, verhelfen zu Selbstwirksamkeitserfahrungen und stellen sich damit Ohnmachtsgefühlen in belastenden Situationen entgegen. Sie tragen folglich entschieden zur Resilienzentwicklung der Kinder und Jugendlichen bei. Die Kompetenz der Beteiligung ist daher ein wichtiges Ziel.

Partizipation darf im Alltag der Tagesgruppe daher keine Sonderveranstaltung darstellen, stattdessen muss sie einen pädagogischen Befähigungsprozess ermöglichen, in dem Kinder und Jugendliche Wertschätzung erleben und durch ihre Einflussnahmemöglichkeiten auf Planungs- und Entscheidungsprozesse an Selbstbewusstsein gewinnen. Partizipation ist somit Erziehungsziel und Erziehungsmittel zugleich.

Wie gestaltet sich Partizipation neben den konzeptionell verankerten Möglichkeiten wie der aktiven Beteiligung an den Hilfeplangesprächen, Informationen über Rechte und Beschwerdemöglichkeiten konkret?

Einmal wöchentlich finden in allen Gruppen Gruppenkonferenzen statt. Hier werden

z.B. die Gruppenaktivitäten und die gemeinsamen Mahlzeiten geplant, Gruppenregeln werden besprochen oder verhandelt. Aktuelle Themen werden von den Kindern und den Pädagogen/-innen eingebracht. Die Moderation sowie das Erstellen eines Protokolls wird von den Kindern übernommen.



men. Die jährlich stattfindende Ferienfahrt wurde in diesem Jahr, einschließlich der Auswahl der Unterkünfte, demokratisch geplant und fand erstmalig auch in einer Gruppe als Familienfahrt statt.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Hauskonferenzen tragen die gewählten Gruppensprecher/-innen die Anliegen und Wünsche ihrer Gruppen vor. In diesem Zusammenhang planten und setzten die Kinder und Jugendlichen anlässlich der Weltmeisterschaft ein eigenes Fußballturnier mit anschließendem Grillen und Public Viewing um. Auch der gemeinsame Hausausflug, der in diesem Jahr in Form eines Kinobesuchs mit anschließender Spiel- und Wasserschlacht mit Grillbuffet endete, war Ergebnis vieler eifriger Gruppen- und Hauskonferenzen.